

Kantonsrat

Eingegangen: 3. Mai 2010/22

Thomas Hurter
Kantonsrat

K-Nr. RR. 310

An den Regierungsrat
des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
8201 Schaffhausen

Schaffhausen, 03. Mai 2010

Kleine Anfrage 2010/14

Grenzkanton Schaffhausen als Einbruchsmekka?

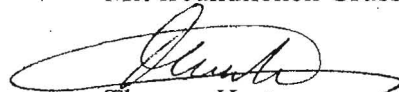
Sehr geehrte Damen Regierungsrätinnen
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Mit dem Beitritt zu Schengen wurden vor allem die Vorteile wie flüssiger Grenzverkehr, mehr Sicherheit, kein Abbau von Zollanlagen (was stimmt, denn man lässt sie einfach verfallen) etc. hervorgehoben. Fakt ist aber, dass die Zahl der Einbrüche massiv zugenommen hat. Vor allem der Kanton Schaffhausen scheint betroffen zu sein. So wurden im Kanton Schaffhausen im Jahre 2009 17 Prozent mehr Einbruchsdiebstähle als 2008 verzeichnet, dies im Gegensatz zum Grenzkanton Genf, der eine Steigerung von 9 Prozent aufweist! Angesichts der seit Anfang dieses Jahres grassierenden Einbruchswelle in der Stadt Schaffhausen und Umgebung ist zu befürchten, dass für 2010 ein weiterer Anstieg zu verzeichnen sein wird. Es stellen sich deshalb folgende Fragen:

1. Wie viele Einbrüche sind seit dem Beitritt zu Schengen im Kanton Schaffhausen zu verzeichnen? Dies im Vergleich zu den Jahren 2000 bis 2008.
2. An welcher Stelle steht der Kanton Schaffhausen insgesamt?
3. Wie sehen die Zahlen der anderen Grenzkantone aus?
4. Wie viele Delikte wurden von Personen, die nicht der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz angehören, seit dem Schengenbeitritt im Kanton Schaffhausen verübt? Hat sich die Art und die Anzahl solcher Delikte im Vergleich zu den Jahren 2000 bis 2008 verändert?
5. Wie haben sich die Bestände der Polizei seit dem Schengenbeitritt verändert?
6. Wie haben sich die Bestände des Grenzwachtkorps (GWK) seit dem Schengenbeitritt verändert?
7. Wie werden die Aufgaben zwischen GWK und der Polizei abgegrenzt?
8. Welches könnten die Gründe sein, dass Schaffhausen mit 57 Straftaten auf 1'000 Einwohner gemäss Bundesamt für Statistik von allen Ostschweizer Kantonen (AR 44,6; AI 26,9; GL 39,9; GR 42,8; SG 51,3; TG 46,9) an erster Stelle steht?
9. Welche Massnahmen wird der Kanton Schaffhausen aufgrund dieser Erkenntnisse ergreifen?

Besten Dank für Ihre Beantwortung.

Mit freundlichen Grüssen


Thomas Hurter